

Der Harz-Bote.

Amliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. Korpusgeld oder deren Raum 10 Pfg. nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Bernigerode bei V. Angerstein bis Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 101.

Mittwoch, den 20. Dezember.

1893.

Bekanntmachung. Betreffend die Grundzüge für die Einrichtung von Unfallmeldestellen.

Infolge mehrfacher Anregung aus den Kreisen der beteiligten Bewohner, die Telegraphenanlagen im allgemeinen Interesse kleinerer Landorte, welche bei Unglücksfällen u. vielfach auf die Mithilfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, zu sofortigen Meldungen nach auswärts über Feuers- und Wassergefahr oder sonstige Unfälle auch außerhalb der Telegraphendienststunden insbesondere während der Nacht nutzbar zu machen, sind zunächst vorläufige einzelne Telegraphenanlagen unter Verwendung geeigneter Vorrichtungen neben dem Telegraphen als Unfallmeldestellen eingerichtet worden. Diese Maßnahme hat sich in wiederholten Fällen in hohem Grade zweckdienlich erwiesen, indem bei mehrmals vorgekommenen Feuersbränden die mittels der vereinigten Telegraphen- und Vorrichtungen der Nachbarten herbeigerufenen Hilfe so zeitig zur Stelle gewesen ist, daß das Feuer auf seinen eigentlichen Herd beschränkt werden konnte, wogegen die Beschaffenheit und Spritzen aus solchen Nachbarten, welche einer gleichen Einrichtung entbehren, entweder gar nicht abgerollt oder verpölet eingetroffen waren.

Da es im allgemeinen Interesse liegt, wenn eine derartige Einrichtung eine möglichst große Ausdehnung erfährt, so beabsichtigt die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, auf die weitere Verbreitung des Unfallmeldestellen nach Maßgabe der nachstehenden Grundzüge Bedacht zu nehmen.

Wenn die Telegraphenanlage der betreffenden Ortschaft, für welche die Einrichtung der Unfallmeldestelle beantragt wird, im Interesse des gewöhnlichen Telegraphenbetriebes mit Vorrichtungen bereits versehen ist, und die Aufstellung weiterer Wecker nicht erforderlich wird, so erfolgt die Einrichtung ohne Kosten für die Ortsbehörde. Wenn dagegen die Verwendung weiterer Wecker für die feste Dienstbereitschaft der betreffenden Anlagen notwendig ist, oder wenn bei derselben noch fehlende Vorrichtungen vorhanden sind, so haben die Interessenten für die Ausrichtung der Stelle den Betrag von 50 Mark zu zahlen.

Die durch die Einrichtung der gedachten Art erforderlich werdenden Umänderungen bei denjenigen Telegraphenanlagen, an welche die Hülfersätze ergehen sollen, erfolgen auf Kosten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.

Die Unfallmeldestellen können nicht nur bei Brandausbrüchen, sondern auch in Krankheitsfällen, bei nächtlichen Diebstählen, bei Wassergefahr und sonstigen Unfällen in soweit in Wirksamkeit treten, als die vorhandenen Betriebsmittel zur zeitigen Uebermittlung der betreffenden Nachrichten ausreichen erscheinen.

Im Uebrigen erstreckt sich die Mitwirkung der Reichs-Telegraphenanlagen bei Uebermittlung der Unfallmeldungen, wie bei der telegraphischen Nachrichtenbeförderung überhaupt nur auf die Uebermittlung und Beförderung der betreffenden Meldungen. Zur selbstständigen Abfassung und Abendung von Unfallmeldungen sind die Telegraphenbeamten nicht in der Lage, ebenso wenig können die Beamten der angrenzenden Anlagen damit beauftragt werden, Ort und Umfang des Feuers u. an Apparat festzustellen und das Erforderliche an die geeignete Stelle mündlich weiter zu melden. Eine derartige Thätigkeit liegt außerhalb des Wirkungskreises der Verkehrsanstalten, und es kann diesen eine begügliche Verantwortlichkeit nicht auferlegt werden.

Den beteiligten Gemeinden bleibt es vielmehr überlassen, durch Benutzung des Telegraphen gegen Bezahlung der für die betreffenden Telegramme entfallenden tarifmäßigen Gebühr rechtzeitig Hilfe herbeizurufen u. sich es sich um die Drite handeln, an welche die Hülfersätze ergehen, die eingegangenen Unfallmeldungen in geeigneter Weise zur Kenntnis der Ortsbewohner zu bringen.

Anträge auf die Einrichtung von Unfallmeldestellen sind an die Ober-Postdirektion zu richten.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Berlin W., 26 November 1893.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsferien betreffend.
Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsferien bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbringen, wodurch die Buntigkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Zigarrenkästen u. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergekehrt sein. Ramm die Aufschrift nicht in

deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Flüssigkeiten und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut, u. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gebrauchte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketadresse muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendfalls also den Frankoerwerb, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Selbsthaltung u. f. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin die Buchstabe des Postbezirks (C, W, SO, u. f. w.) anzugeben. Zur Beförderung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Wert nach Orten des Deutschen Reichs-Postbezirks beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfg. auf Entfernungen bis 75 Kilometer (10 Meilen); 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

Reichs-Postamt, I. Abteilung. Sache.

Im Fall Schall.

Man entsetzt sich, daß bei der in Bahrdorf in Braunschweig lebende Pastor Schall, im Laufe des vorigen Sommers in seiner Gemeinde eine Rede hielt, in der er die Sozialdemokratie optimistisch beurteilte, als bei einer gründlichen Kenntnis der Persönlichkeiten und der Sachlage geboten schien. Der Gemeinderat hatte daraufhin eine Besetzung beantragt. In einer seiner Zeit von uns erwähnten Prospektur die Sozialdemokratie auf dem Lande hatte Schall seine Stellungnahme zu rechtfertigen gesucht. Jetzt ist davon die zweite Auflage erschienen, die zugleich die auf den Fall bezüglichen Aktenstücke enthält, aus denen auch die Maßnahmen des dortigen Konsistoriums hervorgehen.

Wir heben daraus hervor: Das Konsistorium hat ihm zunächst nach Prüfung der angefügten Rede mitgeteilt, es solle ihm das Recht des öffentlichen Auftretens nicht bestritten werden, doch lege das geistliche Amt gewisse Schranken auf. Das Gesuch des Gemeinderats wurde dahin beantwortet, daß die Entscheidung über die Besetzung eines Geistlichen dem Landesherrn zuzuflehen. Im Verlauf der ferneren Korrespondenz zwischen Schall und dem Konsistorium erklärte das letztere, sein Bedauern nicht unterdrücken zu können, daß er bei Abfassung der Rede dem Schein verfallen sei, als werde von ihm der Widerspruch der Fundamentalfassung der sozialdemokratischen Lehre mit der christlichen Ethik nicht in seiner vollen Schärfe gewürdigt, wodurch Anlaß zu mißverständlicher Auffassung gegeben sei. Schall getadelt wird in ihrer Allgemeinheit verlegende Äußerung, daß die Kirche mit Recht den Vorwurf der Parteilichkeit verdient habe, der doch nur einzelne unwürdige Diener treffen. Die Äußerung wurde vom Konsistorium als Mißgriff bezeichnet und Schall eine Warnung erteilt. Dieser veröffentlichte darauf eine „Rechtfertigung“ in einem Braunschweiger freisinnigen Blatt, worin er sagte, die Christlichen hätten das heilige Recht, von ihren Behörden Schutz und Hilfe zu fordern, wenn nicht die weiterverbreitete Meinung immer mehr Nahrung erhalten solle, daß die Konsistorien nur Polizeianstalten seien, um die untergeordneten Geistlichen, falls jemand Klage erhebe, tüchtig strafen zu können.

Darauf ist dem Konsistorium die Gehuld. Es forderte Schall auf, sich wegen dieser Äußerung mittelst Bericht zu verantworten. Schall entgegnete, daß er das nicht könne, weil er nicht wisse, worin sein Vergehen bestünde. Wenn jeder deutsche Staatsbürger die Kaiserlichen Gesetze kritisieren dürfe, so müsse es auch erlaubt sein, die Konsistorien der Kritik zu unterziehen. Schall empfing hierauf ein Reskript, worin ihm grobe Ungehörigkeit und starker Mangel an Takt zum Vorwurf gemacht wurde. Das Schreiben schloß mit einem ersten Beweis und mit einer Androhung von Gehstrafen für fernere Ausstellungen gleicher Art. Eine Rückänderung auf dieses Reskript hat sich das Konsistorium ausdrücklich vorbehalten. Es geht aus dieser Darlegung hervor, daß das Konsistorium mit einer Zurückhaltung vorgegangen ist, die in Breiten kaum üblich ist, und daß Schall tatsächlich den ihm gemachten Vorwurf der Taktlosigkeit zum Mindesten verdient.

Elbingerode, den 19. Dezember.

(Schulden bezahlen!) Der Handwerker hat vor allem unter der herrschenden Geldknappheit zu leiden. Er muß Arbeitslohn zahlen und Arbeitsmaterial kaufen;

auf die Bezahlung der Rechnungen aber muß er oft jahrelang warten. Man hört, daß von den zuletzt ausgehenden Rechnungen noch ein sehr großer Teil ungekehrt ist. Und unter den Schuldnern befinden sich viele, die ohne Schwierigkeit dem Handwerker gerecht werden könnten. Derselbe steht jetzt wiederum vor der Ausübung seiner Rechnungen und hofft, daß Neujahr recht vieles nachgeholt wird, was bisher veräumt wurde. Es ist zu wünschen, daß ihn diese Hoffnung nicht täuscht.

* Zeitungsmeldungen zufolge wird im Interesse der militärischen Ausbildung bei der nunmehrigen 2jährigen Dienstzeit der übliche Urlaub zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten bei den Fußtruppen bedeutend eingeschränkt werden.

— **Reisefläche und Reisegepäck.** Eine besonders für die in Bäder und Sommerfrischen Reisenden wichtige Entscheidung ist oben getroffen worden. Zur Vermehrung von Zweifeln haben die künftigen Eisenbahnrektionen darauf hingewirkt, daß Reisefläche als zu dem Reisegepäck zählend im Sinne der Bestimmungen im § 30 der Verkehrsordnung zu rechnen sind und demgemäß als Reisegepäck zugelassen werden dürfen, sofern ihr Ein- und Ausladen in Folge der Größe, Form oder des Gewichtes der einzelnen Stücke keine unverhältnismäßige Schwierigkeit macht.

Vermischtes.

— **Der größte Diamant der Welt,** der „Excellior“, ist jetzt in der Bank von England deponiert worden. Er wurde im letzten Juni in den Minen von Jagersfontein in der Kap-Kolonie vom Kapitän Joraganon, dem Inspektor des Bergwerkes, gefunden. Seiner Meinung nach ist es ein Stein von reinem Wasser und sein Wert ist eine Million Pfund Sterling. Ausgewöhnliche Vorkehrungsmaßregeln wurden getroffen, um denselben von der Mine nach der Küste zu transportieren. Der Stein wurde an Bord des Kanonenbootes „Antelope“ nach London gebracht. Er ist drei Zoll groß und beinahe drei Zoll breit und wiegt 971 Karat. Sein Glanz ist ohne Gleichen. In der Mitte befindet sich ein ganz kleiner schwarzer Punkt, der, wie Sagenhändiger meinen, leicht beim Schneiden entfernt werden könnte. Es heißt, daß die britische Regierung den Besitz des Steines — Breimeyer und Bernheimer — eine halbe Million da für geboten habe. Die Offerte wurde jedoch nicht angenommen. Ferner wird erzählt, daß die Direktoren der Weltausstellung in Chicago den Diamanten für ¼ Millionen versichern wollten, um ihn als das achte Wunder der Welt zu zeigen.

— **Der englische Kirchenlieder-Komponist Sir George Elvey** ist, 72 Jahre alt, in Wintonham in Surrey gestorben. Seine Kirchenlieder wurden in den englischen Kirchen allgemein gesungen. Im Jahre 1871 erteilte ihm die Königin die Ritterwürde. Lange Jahre war er Organist der königl. Kapelle in Windsor.

— **Die Diamanten in bedenkendem Werte geprellt** wurde kürzlich auf eine höchst raffinierte Weise ein Antwerpener Diamantenhändler. Herr J., so hieß derselbe, hatte dieselben an einen polnischen Kollegen zum Preise von 17 000 Francs verkauft, da aber der Pole die ganze Summe nicht sofort bezahlen konnte, so hatte er nachträglich mit ihm vereinbart, daß die Geheime in ein Säckchen eingeschlossen, versiegelt und so lange in dem Kofferskranz des Herrn J. liegen bleiben sollten, bis der letzte Francs entrichtet wäre. Also geschah es auch und die beiden Kollegen trennten sich, nachdem der Pole 800 Francs ausgehakt hatte. Zum Erleichtern Herr J. vor einigen Tagen den Versuch eines Geschäftsfreundes aus Paris, der ihm aus dem dortigen Diamantenhändler eine Geschichte erzählte, die Herr J. bemerkt, schien ihm einmal nach seinem Säckchen zu sehen. Das Siegel an demselben war, wie auch der Geschäftsfreund konstatierte, noch unverletzt, als man dagegen das Säckchen nummehr öffnete, entdeckte man in ihm weiter nichts als wertlose Glasstücke. Der ehle Pole hatte bei Abschluß des Geschäftes das Säckchen mit den Diamanten gegen ein zweites von genau demselben Kaufmann zu verpfänden gewinkt. Daß der geniale Diamantenerkäufer zwischen das Weite gesucht hat, versteht sich von selbst.

— **Durch eine Kasse von Feuerbrände ereignet** wurde dem „Geiß“ zufolge, eine Rühmerfamilie in Pflüchigen in Dachsen. In der Nacht hatte sich nämlich das Bettrohr des Stimmkabinetts durch Funken, welche aus dem Feuerloche des Ofens überprangen, entzündet und das Interieur in Brand gesetzt. Pflüchigen wurde die Eheleute durch hartes Gerren an dem Kopfkrissen aus dem Schlafe geweckt. Sie erklärten die alte Hauslage und ernteten die drohende Gefahr. Raum gelang es ihnen, unerleert aus dem Bette zu kommen. Das Feuer konnte nur mit großer Mühe unterdrückt werden.

bemessen wurde in der letzten vertraulichen Sitzung der städtischen Kollegen auf sein Pachtgebot von 42,700 Mk. der Zuschlag erteilt.

Magdeburg, 15. Dezember. Nach dem jetzt herausgegebenen 31. Jahresbericht des Pfitzlosg-Vereins der Provinz Sachsen zählt der Verein 114 Zweigvereine mit 5992 ordentlichen Mitgliedern, 85 mehr als im Vorjahre. Die Beiträge der ordentlichen Mitglieder betragen 30,987,50 Mk. (gegen das Vorjahr 436,50 Mk. mehr), die Beiträge der 3664 Ehrenmitglieder 8286,32 Mk. (gegen das Vorjahr 419,01 weniger). Zu ordentlichen Unterhaltungen wurden verwendet 37,403 Mk. für 907 Witwen und 395 Waisen; an außerordentlichen Unterhaltungen 10,603 Mk., insgesamt 48,006 Mk. Der Fonds ist um 1100 Mk. gewachsen und zwar durch das Grube-Ertrag von 500 Mk., das Legat des verstorbenen Lehrers Jentzsch-Eisenberg mit 300 Mk., durch Zuwendung vom Geselligen Lehrerverein Giesleben 200 Mk. und von einem Ungenannten aus Südböhren bei Magdeburg 100 Mk.

Wolfenbüttel, 15. Dezember. Gestern Abend halb 8 Uhr wurde, wie das V. Tageblatt meldet, am Bahnhofsberge nach dem Harthofe der Gastwirt Wilkens aus Detrum beim Rangieren überfahren. Der Wagen wurde durch Leute von der Bahn gehoben, es herrschte aber eine solche Dunkelheit, daß nichts zu sehen war. Wilkens, dem das linke Bein unterm Knie abgefahren wurde, stieß auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Hamburg, 15. Dezember. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ ist gestern Vormittag mit Hilfe von vier Schleppern ohne Schaden wieder flott geworden.

Aus der Reichshauptstadt.
-14. **Wahlsünden in der Schule.** Für die Schüler der Berliner Kommunalschulen sollen in den Stundenplan Wahlsünden aufgenommen werden und es soll ein befristeter Antrag die nächste Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen. Um den Reiz der Neugier bei der Bevölkerung der Reichshauptstadt noch mehr zu heben und das Baden zu einem Lebensbedürfnis zu gestalten, sollen nach diesem Antrage in den Schulen Baderäume errichtet, und in diesem unter Aufsicht der Lehrer gebadet werden.

-15. **Rechtsanwalt Moll,** welcher vor etwa 9 Monaten wegen wissenschaftl. Weineises zu dreijährigen

Ga. 2000 Stück Foulard-Seide Mt. 1.35 bis 5,85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mt. 18.65** p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschied. Qualit. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.) **Porz. und feuerfest ins Haus!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

Juchthaus verurteilt wurde, vergiftete sich gestern Nachmittag in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis, nach dem die wiederholten Veruche, eine Wiederaufnahme des Berufsstands zu erwirken, erfolglos geblieben waren. — **Ein interessantes Mobell,** das namentlich von Prof. Gehl viel benutzt wurde, ist kürzlich im Alter von 83 Jahren gestorben. In seinem Charakterkopf mit dem weissen Knebelbart spielte sich deutlich sein ruhloses Leben. Herr v. L., ein Edelmann politischer Abkunft, war ursprünglich Offizier bei den Garde-Ullanen, mußte aber seinen Abschied nehmen und kämpfte dann in französischen Diensten als Offizier in Alger. Dort geriet er in Gefangenschaft bei der es ihm auch recht böse erging. Schließlich rettete er sich durch die Flucht. In Küniklerkreisen erzählte er zuweilen von seinen Lebensabenteuern.

Ausland.
Wien, 16. Dezember. Die Meldung Pariser Blätter, daß Oesterreich-Ungarn bezüglich eines gemeinschaftlichen Währungsanstreiches der Mächte in der Angelegenheit des Anarchismus die Initiative ergreifen habe, wird autoritativ als unbegründet bezeichnet.

Wien, 16. Dezember. Wie aus Koburg gemeldet wird, wird die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Viktoria von Koburg in den nächsten Tagen offiziell bekannt gegeben.

Paris, 16. Dezember. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, prüft die Regierung gegenwärtig die Frage der Sanktionsbestimmungen mit Spanien, deren Mobilisation von Spanien vorgeschlagen worden ist.

Paris, 16. Dezember. Nach einer Meldung des „Tamps“ aus Saint Louis (Senegal) hat Oberflaumant Bonnier bei Teneu die Streitkräfte Samory's geschlagen. Samory ergab die Flucht.

London, 16. Dezember. Wie das amtliche Blatt meldet, hat die Königin der Prinzessin Ferdinand von Anhalt, der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg-Gotha, sowie der Prinzessin Aribert von Anhalt-Desau den inbisherigen Kronenorden verliehen.

New-York, 16. Dezember. Wie der „New-York Herald“ aus Montevideo meldet, richtete der Admiral de Gama ein Manifest an die Garnison von Villegaignon, in welchem er seiner hohen Bewunderung für die Tapferkeit der Garnison Ausdruck gibt und dieselbe der Unterstützung fast der ganzen Nation versichert, welche nicht ermangeln werde, diejenigen zu belohnen, welche für die besten Interessen des Volkes kämpfen. Die Kongresse der Provinzen Minas-Geraes, Pernambuco, Sao Paulo, Parana, Santa Catharina und Rio Grande hätten Resolutionen angenommen, in denen sie Petrólo zu seiner Haltung in dem Kampfe gegen die Anarchisten beklugwünschten. — Die Schiffe de Mello's blockieren gegenwärtig Santos ebenso wie Rio de Janeiro.

Paris, 16. Dezember. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres hat der Kongreß die Verlängerung des Belagerungszustandes beschlossen. — Sechs Anarchisten sind aus Buenos-Ayres ausgewiesen worden.

Paris, 16. Dezember. Der Anarchist Reclus, welcher wieder freigelassen war, ist aus Paris verschwunden.

Lüttich, 16. Dezember. Die Typhus-Epidemie nimmt hier großen Umfang an, ganze Familien sind erkrankt.

London, 16. Dezember. Donnerstag Nachmittag ist während des heftigen Sturmes ein Kollisionsfall untergegangen. Mehrere Mann sind ertrunken; der Kapitän wurde gerettet.

London, 16. Dezember. Nach einer Meldung des „Meuteries Bureau“ aus Schanghai vom gestrigen Tage ist die Angelegenheit betreffend die Ermordung der beiden schwedischen Missionäre Wikholm und Johansson in Sangu durch den schwedischen Generalkonful von dort auf Grund eines Uebereinkommens, ähnlich dem 1891 nach den Mekeleien mit China geschlossen, geregelt worden. Demnach zählt China eine Entschädigung von 40,000 Dollars.

New-York 16. Dezember. Aus Indianapolis wird gemeldet: Ein Teil der Brücke über den Ohiofluß zwischen Jefferson und Louisville stürzte ein. Die Zahl der hierbei ums Leben gekommenen Personen wird auf 25 bis 78 geschätzt. Einzelheiten über diesen Unglücksfall liegen noch nicht vor.

Wien, 16. Dezember. Der Bauvertrag zur Fertigstellung der Trientener-Eisenbahn wurde mit dem Bauunternehmer Ingenieur Stanhope abgeschlossen. Die Wiederaufnahme der Arbeiten zur Vollendung derselben ist bereits erfolgt.

New-York, 16. Dezember. Anlässlich der Ausfindung einer Hüllmaschinen in einer Schiffsladung ordnete die Verwaltung Vorhischmaßnahmen bezw. Überwachung der abgehenden Schiffsladungen in New-York, Washington, Philadelphia u. s. w. an.

Washington, 16. Dezember. Der Senator Voorhees brachte einen Gesetzentwurf betreffend die Ausprägung von zwei Millionen Dollars monatlich aus dem im Staatschatz befindlichen von Prägegebühren herrührenden Silber ein. Wenn die Silberwaare erschöpft seien, solle man wieder hinreichend Silber kaufen, um monatlich zwei Millionen Dollars zu prägen. Voorhees beantragte ferner die Ernennung der Delegierten für die nächste internationale Münzkonferenz.

Cheviot und Woden à Mt. 1.75 per Meter
Belton u. Kammar à „ 2.35 per Meter
maßfertig ca. 140 cm breit, versendet in einzelnen Metern direkt an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverands-Geschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.
Muster bereitwillig franco ins Haus.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in das Reichs- und Muster-Register erfolgt für das Jahr 1894 durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger, während die Eintragungen in das Handels- und Gewerkschafts-Register noch außerdem:

- a. für den Amtsbezirk Elbingenode durch den „Fargboten“ in Wernigerode,
- b. für den übrigen Bezirk des Gerichts durch die „Wernigeröder Zeitung und Intelligenzblatt“ und das „Wernigeröder Tageblatt“, für kleinere Gewerkschaften jedoch nur durch die „Wernigeröder Zeitung und Intelligenzblatt“

bekannt gemacht werden.
Wernigerode, 7. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht.
Dr. Krutenberg.

Asthma
habe ich, wie m. Erfolge beweisen, gründlich. Linderung auch bei heftigen Anfall. Vertrauensvolle Leidensgeschicht u. Angabe, ob Füsse kalt, an F. Weidhans, Dresden

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere **Pat. H-Stollen** erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher immer **Siets scharfen H-Stollen** (Kronentrill umgänglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Einzelhandlungen, in denen unser Plakat, Kolber Husar im Hutessen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeichnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffsbaustrasse 2.

Nichts ist hübscher für ein Weihnachts-geschenk als ein Fäßchen à **4 Liter** vorzügliches Weiß- oder Rotwein. Bestellungen erbitet frugalig.
Joh. Reichl, Karolyfalva (Ungarn).

Carl Lunge, Töpfermstr. u. Ofensetzer,
Goslar, Breitestraße 37/38,



empfehle sein Lager e. ganzer weißer und farbiger Kachelöfen in feuerfestem Glimmer, Schmelz- und Requiriten als: **Ed., Grund-, Gitter-, Mantel- und Kaminöfen,** sowie Ofen mit eisernen Unterkörpern mit ohne Koch-einrichtung in den verschiedensten Konstruktionen. Koch-herde und Gruben von Kacheln mit und ohne Patentunterbau. **Badeeinrichtungen, Wand-, Kachel-, Platten-, Röhren-, Herdöfen** etc. in einfacher Ausstattung für Küchen, Zischherden, Röhren- und Herdöfen, sowie Reparaturen die höchste Ausführung. Umgehung der Ofen und Herde, sowie Reparaturen und Reinigen derselben übernehme ich prompt und billigst in und außerhals Goslars.
Musterbücher, Preisverzeichnisse, Kostenaufschläge jederzeit zu Diensten.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v Schuberts
Naturgeschichte der drei Reiche
mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:
Das Tierreich.
91 Tafeln mit 860 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:
Das Pflanzenreich.
54 Tafeln mit 650 farbigen Abbildungen.

III. Abteilung:
Das Mineralreich.
42 Tafeln mit 688 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:
Der Bau des menschlichen Körpers.
10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.



LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extrakt dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben außerordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügl. Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Lokales.

— Wir haben schon früher leider mehrfach über Beschädigungen berichten müssen, die von frechen Händlern in unseren Anlagen angerichtet sind und schon wieder erhalten wir die Kunde, daß in den letzten Nächten 2 von den

jungen Kastanienbäumen am Markte unter der Krone abgebrochen sind. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, die Übeltäter zu ermitteln, die gar nicht den hierauf bezüglichen Paragraphen 304 uneres Strafgesetzbuches zu kennen scheinen, welcher lautet:
„Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände, welche

zum öffentlichen Nutzen und zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintaushendfünfshundert Mark bestraft. Neben der Bestrafung kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.“

Wiesen-Verpachtung.
Freitag den 22. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Kurhotel „Waldhof“ in Elbingerode nachstehende Fürstliche Wiesenflächen auf die nächsten 6 Ernten unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet:
1. Wiese am Worme 0,82 ha, bisheriger Pächter: Burggraf, Mandelholz,
2. Wiese am Rohlauf 1,82 ha, von Rohlauf angekauft.
Der Oberförster.
Schm idl.

Elbingeröder Konsum-Verein,
E. G. mit beschr. Haftung.
Die Vereinsmitglieder werden hiermit ersucht, ihre im Besitz habenden Geschäftsmarken am Mittwoch und Donnerstag, den 27. und 28. Dezember nebst Quittungsbuch im Geschäftslokale während der Geschäftsstunden gegen Quittung abzuliefern.
Gleichzeitig wird hiermit den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß am Freitag den 29. d. M. das Geschäftslokal wegen Inventur-Aufnahme geschlossen ist.
Elbingerode, den 20. Dezember 1893.
Der Vorstand
E. Kohlrausch, Aug. Köllmer, A. Diekmann.

Gesellen-Krankenkasse.
Sämtliche stimmberechtigte Mitglieder, sowie die Herren Arbeitgeber, welche Mitglieder der genannten Kasse beschäftigen, werden zu einer
Generalversammlung
auf Mittwoch den 27. Dezember d. J., Abends 7 1/2 Uhr, bei Herrn Gastwirt C. Saagen eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl,
2. Wahl dreier Rechnungsberevisoren,
3. Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Den vielsachen Anfragen zufolge erkläre ich hiermit, daß ich auch im Jahre 1894 nach wie vor jeden Montag nach Elbingerode komme und die Befandlung ganzer Viehbestände unter den gleichen Bedingungen wie bisher übernehme. Anmeldungen nimmt jederzeit Herr Gastwirt C. Kaiser entgegen.
Blankenburg, 18. Dezember 1893.
W. Frolschbenier,
Kreisthierarzt.

Zwischen Nothschütte und Elbingerode ist eine Bierdecke verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei
Hd. Diekmann.

Ein tüchtiger Schneidemüller
(verf. m. g. Zeugnissen) findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Gust. Junge,
Sägemühle Ribefeld.

Trockenes Brennholz
den Meter von 3 Mark an, empfiehlt
E. Piezath.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Todtenkränze
aller Art von 10 Pfg. an bis zu den hochfeinsten empfiehlt in reicher Auswahl
F. Spe n gler, Königs Hof.

Zum Stuhlflechten
von selbstgezeugtem Noth, sowie zum Sägen schärfen empfiehlt sich
Aug. Tronitzer, Wolfshagen

Generalversammlung
sämtlicher Mitglieder der
Hütungsgemeinde Elbingerode
im Saale des Herrn Saagen Donnerstag den 21. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Zurücknahme des Klageantrages betreffs der §§ 3 und 5 des Statuts.
E. Niehoff, E. Juch, A. Röhler, W. Becker, C. Fride, A. Wolf.

Berein für Versicherung der Schweine
gegen Trichinen und Finnen für Elbingerode u. Umgegend.
Nachdem durch den Herrn Regierungspräsidenten zu Hildesheim die Statuten des Vereins genehmigt sind, werden Anmeldungen zum Beitritt entgegen genommen von dem Kassier Herrn Schuhmachereister Karl Gattermann.
Eintrittsgeld 50 Pfg., Versicherungsgebühr für jedes zu schlachtende Schwein 50 Pfg.
Der Vorsitzende.
E. Niehoff.

Hotel Zum Goldenen Adler.
Am ersten Weihnachtsfeiertage, Abends von 8 Uhr ab
KONZERT
ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle.
Hierzu laden ergebenst ein
A. Müller, Gebr. Lüders.
Elbingerode, den 20. Dezember 1893.

Kurhotel Waldhof.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage, von 3 Uhr ab
Großes Extra-Konzert,
ausgeführt von der hiesigen Musikkapelle.
Hierzu laden ergebenst ein
E. Niemerth, Gebr. Lüders.

Zu den vier Linden.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage, Abends von 7 Uhr ab,
Oeffentlicher Ball,
wozu ganz ergebenst einladet
H. Schlierhake.

Ausverkauf.
Um mit den Spielwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich jetzt zu unter Fabrikpreis
Auserdem empfehle Schultornister, Schlittschuhs Harmonikas u. s. w. billigt; auch bringe mein Lager von Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Kaffees-, Thee- und Liqueur-Service, Chinowaaren und Warmflaschen in empfehlende Erinnerung.
C. Winnig.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bringe mein vollständig assortirtes
Schuhwaaren-Lager
in empfehlende Erinnerung.
Karl Gattermann,
Schuhmachereister.

Zu Weihnachten
empfehle ich
Fellschuhe, Pantoffeln, Fellschuh, Gummischuhe, Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, Herren-Stiefel und Schuhe, Kinderschuhe in jeder Art, Cord, Plüsch- und Ballschuhe.
Chr. Saage u. Schuhwaarenlager.
Redaktion, Druck und Verlag von B. Angerstein in Elbingerode.

Apfelsinen,
Citronen,
Feigen,
Sauerkohl,
Grüne Bohnen,
Pflanzenwurz
empfiehlt billigt
W. Ruthe.

Die Flach-, Hanf- und Werg-Spinnerei
Bäumenheim
bayerische Eisenbahnstation
nimmt Flach-, Hanf und Heede (Werg) zum Lohnerweben an. Dieselbe taucht auch Flach-, Hanf und Heede ohne jede Bezahlung in Garn, Zwirn, Leinwand, Juttwisch, Tischzeug, Röllsch, Sade u. s. w. um.
Sendungen sind direkt an: Spinnerei Blumentheim bayer. Bahnstation zu machen.
Solide Agenten werden gesucht.

Für Rettung von Trunksüchtigen
verdenne Anweisung nach 17jähriger erprobter Methode zur sofortigen totalen Beseitigung, mit, auch ohne Arznei, zu vollziehen, keine Heilversicherung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Dr. med. Th. Billig, Villa Christina** bei Siedingen, Baden.

Billig u. gut!
Kameruner-Cigaren 500 St. nur Mk. 4.50
„Univerjal“ „No. 72, 500 „ „ 6.50
„Germania“ „No. 25, 500 „ „ 7.50
„Davanillos“ „hochf., 500 „ „ 8.50
stein format, 1/2 hr beliebt nur gegen Nachnahme
100 Ciga retten hochfin von 50-260 Pfg.
das Hun.ert. Probenbung nicht unter 500 Stück zu Engrospreis.
M. Zersch, Braunsberg o. M., Ciga.-Fabrik.

Umsonst
meine illustrierte Preisliste über Stahlwaaren u.
Rasirmesser
aus bestem engl. Silberstahl, hochgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit, 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Preisbillig frei in's Haus nur 1.75, Extra mit Goldrand dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mark.
Notariell beglaubigte Dankschreiben hat die Expedition dieses Blattes eingesehen.
Gräfrath bei Solingen.
E. W. Engels.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern Lager
Harry Husa in Altona bei Hamburg verfertigt vollstei gegen Nachnahme (unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorten 1 M. u. 1 M. 25 Pfd. prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pfd. prima Ganzdaunen nur 2 M. 50 Pfd.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwillig.
fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Rippen) prima Qualität auf's Beste gegen einzahlung 20 u. 30 M. Zweifelsfrei 30 und 40 Mtl.
Für Hoteliers und Händler Extrapreis.

E-tädtische Sparkasse
geöffnet:
Tinstags und Freitags, von 9-12 Uhr.
Schießamt:
Donnerstags, von 10-11 Uhr.
Hierzu 1 Feilage.

